

Adresse dieses Artikels:

<https://www.otz.de/regionen/saalfeld/grosses-interesse-am-ersten-saalfelder-st...> **Jetzt lesen**

kunst-id237473661.html

## Großes Interesse am ersten Saalfelder Stammtisch Kunst

**Guido Berg**

26.01.2023, 17:19 | Lesedauer: 3 Minuten



Der Kunstverein Saalfeld lud zum ersten Stammtisch Kunst ins Saalfelder Restaurant „Zum Pappenheimer“.

Foto: Guido Berg / OTZ

**SAALFELD.** In der „Pappe“ referierte Gabriele Süß über den Maler Gerald Altenbourg. Beim nächsten Treffen geht's vielleicht um Barlach oder Bennett.



Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 04:23 1X

BotTalk

Treffpunkt ist das Saalfelder Restaurant „Zum Pappenheimer“. Kurz gesagt: In der „Pappe“, eine Treppe rauf. So strömten am Mittwochabend nicht wenige Ankömmlinge an den erstaunten Stammgästen vorbei ins Obergeschoß und schnell war klar, dass der Raum zu klein sein würde. Die kleine Tafel war schnell besetzt, jemand rief rettend: „Draußen sind noch Stühle.“

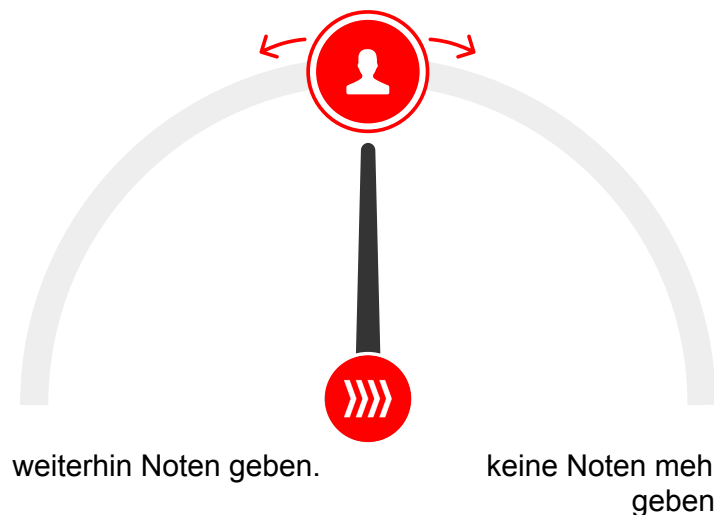
## **Gabriele Süß: „Der Saalfelder Kunstverein muss sich neu erfinden.“**

Der Kunstverein hatte zu seinem ersten Stammtisch Kunst geladen und das hat einen Grund. Seit Maren Kratschmer-Kroneck in den Ruhestand ging, ist in Sachen Kunst nichts mehr wie es war in Saalfeld. Die Saale-Galerie hat mit Ricarda Straub-Unger eine neue Leiterin. Und dem Kunstverein stehen nun Christine Lehder, Anke Eberhardt, Gabriele Süß, Claudia Gütter und Nordrun Strunz vor. Kunstverein und Galerie gehen unterschiedliche Wege. „Der Saalfelder Kunstverein muss sich neu erfinden“, erklärte Gabriele Süß. Eine Möglichkeit sei ein Stammtisch nach dem Vorbild des legendären einstigen Remschützer Künstlerstammtisches des verstorbenen Künstlers Kristian Körting.

Bei Körting gab es immer einen Vortrag, thematisch jeweils dem Alphabet folgend. So will es auch der neue Kunstverein halten, folglich geht es beim ersten Stammtisch los mit A. Zur Einstimmung darauf spielte Saxophonist Reinhard Stockmann - begleitet von zwei der „Jazzenden Lehrer“ - die Irving-Berlin-Komposition „Alexander's Ragtime Band“. Das kam gut an und Stockmann fragte: „Sollen wir noch einen spielen?“ Die Antwort von Gabriele Süß: „Klar, was wie haben, haben wir.“ Auch der nächste Titel begann, natürlich, mit A: „All of me“, geschrieben von Gerald Marks und Seymour Simons im Jahr 1931.

LIVE ABSTIMMUNG  1.085 MAL ABGESTIMMT

## Frage der Woche: In den Fächern Kunst, Musik und Sport sollte es...



**FUNKE**  
Medien  
Thüringen

OPINARY 

## Gerald Altenbourg war „im Westen so bekannt wie Gerhard Richter“

Gabriele Süss, bekannt durch die Kunst- und Malerei-Ausstellungen in ihrer Saalfelder Zahnarztpraxis, ist froh, dass so viele ehemalige Stammtischler gekommen sind: „Oft strömt das Rudel ja auseinander, wenn der Leitwolf gestorben ist.“ Bei Körtings erstem Stammtisch im Jahr 2010 war das „Alphorn-Duo“ das erste Vortragsthema. Gabriele Süss entschied sich für Gerald Altenbourg (1926 - 1989), einem Maler, Grafiker und Lyriker, der „im Westen so bekannt war wie Gerhard Richter“.

Ursprünglich sei sie kein Altenbourg-Fan gewesen. Doch sie sei über dessen Haus in Altenbourg zu ihm gekommen. Altenbourg, geboren als Gerhard Ströch, hatte sein Haus umfassend künstlerisch gestaltet, so, dass es „zu einem Ausdruck seiner selbst“ wurde. Schon nach zwei Jahren flog er von der Kunsthochschule in Weimar. Gabriele Süss: „Er passte einfach nicht ins System. Wenn man die Bilder sieht, weiß man das.“

Sein Haus im Braugartenweg 11 sei fortan „sein Schutzraum“ gewesen, von wo er die Welt eroberte. Dass der Westberliner Galeristen Rudolf Springer Altenbourgs Kunst zeigte und das Museum of Modern Art in New York eine Arbeit von ihm kaufte, habe ihm der DDR-Staat nicht verziehen. „Nachdem er im Westen bekannt wurde, wurde ihm in der DDR der Boden unter den Füßen weggezogen.“

Nach dem Vortrag stellte Saxophonist Stockmann fest: „Wer A sagt, muss auch B sagen.“ - und spielte einen Blues. Damit war zugleich die Frage aufgeworfen, wer beim nächsten Stammtisch Kunst einen Vortrag hält. Erste Bewerbungen gingen ein, Ernst Barlach böte sich an oder Tony Bennett, wie Stockmann vorschlug. Wer das Rennen macht erfährt, wer beim nächsten Stammtisch Kunst am Mittwoch, dem 29. März, ab 18 Uhr dabei ist. Treffpunkt ist wieder die „Pappe“.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Saalfeld.](#)